

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 26. März 1984

Blatt 643

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Wiener Frühlingsmarathon war ein Bombenerfolg

Kommunal:  
(rosa)

Zinssenkung für 12.500 Gemeindemieter  
Jugendamt bietet tolle Ferien  
Stadt Wien spart bei der Heizung  
ÖVP präsentiert Modell für billiges und  
schönes Wohnen

Lokal:  
(orange)

Wieder Grundwasserverunreinigung im  
22. Bezirk

Nur  
über FS:

- 24.3. Fischsterben in der Kuchelau  
Sozialer Notruf zum Wochenende 42800/2971 Dw.  
Sozialer Notruf wieder unter 63 77 77
- 26.3. Sportklub gegen Salzburg im Rahmen der  
"Komm zum Sport"-Aktion  
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
Feuerwehr barg drei Tote aus Einfamilienhaus

.....  
Bereits am 25. März 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wiener Frühlings-Marathon war ein Bombenerfolg

Utl.: Sportstadtrat Mrkvicka: "Nächstes Jahr wieder"

=++++

1 Wien, 25.3. (RK-SPORT) Bei idealen Witterungsverhältnissen gab Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA am Sonntag um 10 Uhr auf dem Rathausplatz das Startkommando zum "1. Wiener Frühlings-Marathon". 1.160 Läufer beteiligten sich an der Marathondistanz und 2.500 Starter am Volkslauf über 15 km. Entlang der Strecke feuerten etwa 100.000 Wienerinnen und Wiener die Läufer an.

"Ein großer Erfolg", freute sich Stadtrat Mrkvicka bei der Siegerehrung auf dem Heldenplatz und konnte auf Grund des großartigen Erfolges des Marathon-Laufes bei Beteiligten und Zuschauern bereits den Termin für die nächste derartige Veranstaltung bekanntgeben. "Am 31. März 1985 findet der 2. Wiener Frühlings-Marathon statt", sagte Mrkvicka. (Schluß) fk/gg

NNNN

## Zinssenkung für 12.500 Gemeindemieter

=++++

2 #Wien, 26.3. (RK-KOMMUNAL) Für ca. 12.500 Gemeindemieter bringt die Mietzinsrechnung im April eine erfreuliche Überraschung: Die Senkung des Darlehenszinssatzes durch das den Bau mitfinanzierende Kreditinstitut ermöglicht eine Reduzierung des Mietzinses. Das Ausmaß der Verbilligung beträgt, wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN bekanntgab, zwischen 68 Groschen und 1,54 Schilling pro Quadratmeter, rückwirkend mit Februar 1984. #

In der Mietzinsvorschreibung für April werden in den betroffenen Gemeindebauten die seit Februar geleisteten Überzahlungen abgerechnet. Ab Mai zahlen die Mieter dann den neuen Grundzins, der sich aufgrund der geänderten Zinsbedingungen ergibt. (Schluß) ger/ap

NNNN

## Jugendamt bietet tolle Ferien

Utl.: Im Urlaub auf den Bauernhof, in die Berge oder ans Meer  
=++++

3 Wien, 26.3. (RK-KOMMUNAL) Ein reichhaltiges Programm für die Sommerferien bietet die Wiener Städtische Jugenderholung auch heuer wieder. Ferienaufenthalte im In- und Ausland werden angeboten, darunter Urlaub auf Bauernhöfen, Spezialurlaub für Wanderfreudige, Turnusse für Kleinkinder und für behinderte Kinder, Badeurlaube am Meer, Diätferien für Übergewichtige Kinder, Turnusse für Sportbegeisterte, Ferien für Natur- und Bergliebhaber, aber auch Lernferien für Volks- und Hauptschüler.

Anmeldungen für diese Erholungsaktionen nehmen die Bezirksjugendämter entgegen. Die Kostenbeiträge richten sich nach dem Familieneinkommen. Für Kinder besonders einkommensschwacher Familien gibt es auch Freiplätze. (Schluß) emw/gg

NNNN

Stadt Wien spart bei der Heizung (1)

Utl.: Rautner: In zwei Jahren 47 Millionen eingespart

=++++

5 #Wien, 26.3. (RK-KOMMUNAL) Sehr erfolgreich waren in den vergangenen Jahren die Bemühungen der Stadt Wien, Energie für die Beheizung einzusparen. Von der Heizperiode 1980/81 bis zur Heizperiode 1982/83 ging der Energieverbrauch um 6,6 Prozent zurück. Rechnet man jene neuen Objekte der Stadt Wien ab, die im Vergleichszeitraum in Betrieb genommen wurden, und berücksichtigt man außerdem die unterschiedlichen Temperaturverhältnisse, ergibt sich im direkten Vergleich sogar eine Energieeinsparung von 9 Prozent. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, haben sich dadurch die Heizkosten in diesen zwei Jahren um rund 47 Millionen Schilling vermindert. #

Die Meßgruppe der für Maschinentechnik, Wärme-, Kälte- und Energiewirtschaft zuständigen Magistratsabteilung 32 kontrolliert derzeit regelmäßig 1.159 Kesselanlagen in Objekten der Stadt Wien, darunter 283 Anlagen in Schulen, 266 in Kindertagesheimen, 167 in Pensionistenklubs, 54 in Krankenhäusern und Pflegeheimen, 50 in Amtshäusern und 44 in Bädern. Gemessen werden die Kesselleistung, der Brennstoffverbrauch nach Brennstoffarten und die Megawattstunden, der Wirkungsgrad, Rußzahlen, Abgastemperaturen und Kesselhaustemperaturen. Alle diese Werte beeinflussen den feuerungstechnischen Wirkungsgrad der Kesselanlagen.

Stadtrat Rautner erklärte, daß noch lange nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind, in den Gebäuden der Stadt Wien den Verbrauch von Primärenergie für die Beheizung zu verringern. In den nächsten Jahren werden die Energiekosten durch eine Reihe von Maßnahmen weiter gesenkt werden. (Forts.) sc/gg

NNNN

Stadt Wien spart bei der Heizung (2)

=++++

- 6 Wien, 26.3. (RK-KOMMUNAL) Dazu gehören zum Beispiel
- der Einbau von Energie-Optimierungsanlagen bei Zentralheizungen, um die Heizung in zeitweise nicht benützten Räumen zu reduzieren oder abzuschalten und rechtzeitig vor Betriebsbeginn wieder einzuschalten;
  - der Anschluß an die Fernwärme und die Errichtung moderner Umformerstationen;
  - die Wärmerückgewinnung aus der Tunnelabluft der U-Bahn durch den Einsatz von Wärmepumpen;
  - der Einbau von Wärmeschirmanlagen in Glashäusern;
  - die Verbesserung der Wärmedämmung von Kesselverkleidungen, um Abstrahlverluste zu vermeiden;
  - die Verbesserung der heizungstechnischen Anlagen, wie etwa der Austausch alter Kessel gegen neue, und
  - die Errichtung von Schwimmbeckenabdeckungen in Sommerbädern.

Der Bautenstadtrat schätzt, daß es möglich sein wird, im Bereich der Stadt Wien den Energieverbrauch für die Beheizung bis 1990 noch um weitere 10 bis 15 Prozent zu senken. Die Magistratsabteilung 32 führt dazu bereits eine Reihe von Energieverbrauchsuntersuchungen durch. Genaue Messungen werden in der nächsten Zeit vor allem in Krankenhäusern und Pflegeheimen vorgenommen, die mehr als die Hälfte der von der Stadt Wien benötigten Heizenergie verbrauchen. (Schluß) sc/ap

NNNN

Wieder Grundwasserverunreinigung im 22. Bezirk (1)

Utl.: Aktion zur Überprüfung ehemaliger Deponien

=++++

10 #Wien, 26.3. (RK-LOKAL) Im 22. Bezirk wurde neuerlich eine Grundwasserverunreinigung, hervorgerufen durch eine ehemalige wilde Deponie, entdeckt. Bei Untersuchungen von Wasserproben aus der Wegmayer-Siedlung in Wien 22, Im Gestockert, wurden bis zu 25 mg Ammonium pro Liter Wasser (Grenzwert 0,1 Milligramm) festgestellt.#

Die Grundwasserverunreinigung wurde entdeckt, als sich Anrainer im Zuge der Bor-Verunreinigung an die Stadt Wien wendeten und um Überprüfung ihres Grundwassers ersuchten. Dabei stellte die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt wesentliche Überschreitungen des zulässigen Ammoniumgehaltes im Wasser fest. Daraufhin wurden die Brunnen der Umgebung systematisch untersucht. Betroffen sind rund zweihundert Liegenschaften im Bereich Im Gestockert-Duchekgasse-Kirschenallee-Wiethestraße-Kaudersstraße-Dumreichergasse und in darüber hinaus reichenden Straßen: Kaposigasse bis Ultzmanngasse, Wiethestraße bis Mühlhäufelgasse und Raphael-Donner-Allee von Wiethestraße bis Ultzmanngasse.

Zwtl.: Stadtrat Schieder und Bezirksvorsteher Schultz: Rasche Sofortmaßnahmen

#Umweltstadtrat Peter SCHIEDER, dem Montag früh der Bericht über diese neuerliche Grundwasserverunreinigung vorgelegt wurde, hat sofort Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ zu sich gebeten und mit ihm gemeinsam die Sofortmaßnahmen festgelegt.#

Das wichtigste bei diesen Sofortmaßnahmen ist die Wasserversorgung: Das Gebiet wird ab heute 14 Uhr mittels Wasserwagen (täglich von 7 bis 20 Uhr) versorgt. (Forts.) hs/ap

NNNN

Wieder Grundwasserverunreinigung im 22. Bezirk (2)

=++++

11 Wien, 26.3. (RK-LOKAL) Die Bewohner des betroffenen Gebietes wurden noch Montag mit Hilfe von Flugzetteln informiert. Für weitere Informationen - etwa über mögliche Kreditaktionen - steht die Außenstelle des Bürgerdienstes im

22. Bezirk, Schrödingerplatz 1, Tel.: 23 85 65 oder 23 65 29/K1. 269, zur Verfügung. Auskünfte bezüglich Wasserversorgung geben auch die Wasserwerke, Tel.: 57 75 75/K1. 288 (an Werktagen vormittags). Für die öffentliche Trinkwasserversorgung wird sofort ein Projekt ausgearbeitet.

Auf Anweisung von Umweltstadtrat Peter Schieder beschäftigt sich auch hier ein eigener Arbeitskreis unter Leitung von SR Dipl.-Ing. SCHWALLER von der Baudirektion mit der Aufschließung des betroffenen Gebietes durch eine öffentliche Wasserleitung und möglichen Sanierungsmaßnahmen. Die besondere Schwierigkeit bei der Sanierung: Auf dem Gelände befindet sich heute eine Kleingartensiedlung.

Nach ersten Schätzungen wird die Trinkwasserversorgung für das Gebiet an Aufschließungskosten 18 Millionen Schilling erfordern. Baubeginn könnte, wenn alles sehr rasch geht, schon im Mai sein.

Stadtrat Schieder und Bezirksvorsteher Schultz vereinbarten mit Finanzstadtrat Hans MAYR, daß für die Betroffenen günstige Teilzahlungsmöglichkeiten für die Herstellungskosten der Wasserabzweingleitung und Finanzierungshilfen im Rahmen der Kreditaktion der Wiener Sparkassen und nach dem Wohnungsverbesserungsgesetz zur Verfügung gestellt werden. (Forts.)  
hs/ap

NNNN



Wieder Grundwasserverunreinigung im 22. Bezirk (3)  
Utl.: Ammoniumverseuchung: Verursacher wilde Deponie  
=++++

12 Wien, 26.3. (RK-LOKAL) Die Ammonium-Verseuchung selbst stammt von einer ehemaligen wilden Deponie. Etwa 1958 wurde eine mit Wasser gefüllte Grube illegal mit Abfällen usw. verunreinigt. Auf Wunsch des Bezirks wurde diese wilde Deponie von der Stadt Wien übernommen und zur Vermeidung weiterer illegaler Ablagerungen aufgefüllt und abgeschlossen (etwa bis 1965).

Befunde über Wasseruntersuchungen im Jahr 1967 zeigten, daß das Wasser damals einwandfrei war. Später wurden auf der aufgeschütteten Fläche Kleingärten (mit öffentlicher Wasserversorgung) angelegt, was nun die Sanierungsmaßnahmen - welche Methode angewendet werden kann, ist noch nicht entschieden - schwierig macht. Die Verunreinigung selbst betrifft zwar nicht diese an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene Kleingartensiedlung, wohl aber die grundwasserstromabwärts liegende Wegmayersiedlung.

Das Ammonium entstand bei der Zersetzung der Deponiebestandteile. Wie die MA 15 dazu feststellt, enthält das Wasser bei neutralem pH (entsprechend jenem des Grundwassers im betroffenen Gebiet in Eßling) lediglich  $\text{NH}_4^+$ -Ionen. Direkte hygienische Beeinträchtigungen des Menschen lediglich durch ionisiertes Ammonium enthaltene Trinkwasser sind bisher nicht bekannt, über die genaue Gefährdung bei der in Eßling auftretenden Konzentration können jedoch noch keine Aussagen getroffen werden. Jedenfalls besteht aber die Gefahr der Umwandlung zu Nitrit, das bei Säuglingen die Sauerstoffaufnahme ins Blut stören kann.

Zwtl.: Untersuchung ehemaliger Deponien

Auf Initiative von Stadtrat Schieder wurde eine Aktion zur Grundwasseruntersuchung bei ehemaligen genehmigten Deponien gestartet. Bei sechs bisher überprüften Deponien zeigte sich, daß das Wasser in Ordnung ist (das gilt übrigens auch - unabhängig von diesen Kontrollen - für den Rautenweg). Nun wird die Gewässeraufsicht auch die Grundwassergüte bei ehemaligen illegalen Deponien, soweit sie bekannt sind, überprüfen. (Schluß) hs/ap

NNNN

ÖVP präsentiert Modell für billiges und schönes Wohnen

=++++

13      Wien, 26.3. (RK-KOMMUNAL) Als Beispiel für billiges und dennoch anspruchsvolles Wohnen präsentierte ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK am Montag die von einer gemeinnützigen Baugesellschaft errichtete Wohnsiedlung Aspern, "Werkbundsiedlung II". Das Modell zeige, so Busek, daß bei Vermeidung langwieriger Planungen und bei zügiger Abwicklung anspruchsvolle Bauvorhaben um rund fünf Prozent billiger errichtet werden können als die angemessenen Gesamtbaukosten laut Wohnbauförderung betragen dürfen.

Die Wohnsiedlung Aspern wird auf einem Baurechtsgrund der Gemeinde Wien errichtet und umfaßt 48 Wohneinheiten, darunter 28 Reihenhäuser. (Schluß)    fk/gg

NNNN